

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
Wege zur Pädagogik, Seite 1 — Berthold Ottos Leben, Seite 2.	
<b>Darstellender Teil</b> . . . . .	3
I. Ottos Ethik . . . . .	3
Ethische Grundauffassung, Seite 3 — Von der Freiheit des Willens, Seite 4 — Von den Werturteilen, Seite 4 — Vom Werte der Gemeinschaft, Seite 5 — Von den sittlichen Ideen, Seite 5 — Idee des Rechtes, Seite 5 — Das Verwaltungssystem, Seite 6 — Das Kultursystem, Seite 8 — Beseelte Gesellschaft, Seite 9.	
II. Ottos Psychologie . . . . .	10
Seine Studien, Seite 10 — Aufgaben und Methoden der Psychologie, Seite 11 — Theorie der Vorstellungen, Seite 13 (Ihre Entstehung, — Apperzeption — Reproduktion — Automatischer Vorstellungsverlauf) — Theorie der Gefühle, Seite 15.	
III. Ottos Pädagogik . . . . .	17
Allgemeine Didaktik, Seite 18 (Bildungsideal — Formale Bildung als Unterrichtsziel — Stoffauswahl und Anordnung) — Lehrplan, Seite 21 — Durcharbeitung des Stoffes, Seite 22 (Zwanglosigkeit — Selbständigkeit — Begrifflichkeit — Isolierung der Schwierigkeiten — Einprägung im Unterricht — Altersmundart) — Hodegetik, Seite 28 (1. Regierung — Ordnung — Autorität — Pädagogischer Takt — Strafen; 2. Zucht — Das Pflichtgefühl — Mittel der Zucht — Willensbildung — Die Spiele — Streitigkeiten — Verwertung des Sammeltriebes. — Gesamtunterricht).	
<b>Kritischer Teil</b> . . . . .	36
Ottos Auffassung von der Wissenschaft — Seine Arbeitsweise.	
I. Kritik der Ottoschen Ethik . . . . .	37
Von der Freiheit des Willens, Seite 37 — Objektive Geltung der Werturteile, Seite 38 — Vom Werte der Gemeinschaft, Seite 38 — Von den sittlichen Ideen, Seite 39 (Idee des Rechtes — Verwaltungssystem — Kommunismus — Christlicher Sozialismus — Bodenreform — Kultursystem — Nationalität und Kosmopolitismus).	
II. Kritik der Ottoschen Psychologie . . . . .	42
Zu enge Fassung ihrer Aufgaben, Seite 42 — Schwierigkeiten der Ottoschen Methode, Seite 43 — Entstehung der Vorstellungen durch chemische Kräfte, Seite 43 — Das Bewusstsein, Seite 44 — Apperzeption, Seite 45 — Bedingungen der Reproduktion, Seite 46 — Bedeutung der Merkmale, Seite 46 — Schwingende Vorstellungen, Seite 47 — Entstehung der Gefühle als Bewusstwerden des Spannungsverhältnisses zwischen Vorstellungen, Seite 48.	

III. Kritik der Ottoschen Pädagogik . . . . .	Seite 49
a) Allgemeine Didaktik, Seite 49 — Zu enge Fassung des Bildungs- ideals, Seite 50 — Notwendigkeit eines Unterrichtszieles, Seite 50 — Wesen der formalen Bildung, Seite 51 — Notwendigkeit eines geordneten Lehrplanes, Seite 52 — Der Unterricht in der Mutter- sprache als führendes Fach, Seite 54 — Seine Unzulänglichkeit für die Charakterbildung, Seite 54 — Politik im Geschichtsunterricht, Bürgerkunde, Seite 55 — Zwangloser Unterricht, Seite 58 — Selbst- ständigkeit, Gebrauch der Bücher, Seite 59 — Ermüdung, Ermüdungs- grenze, Reservestoffe, Seite 60 — Begrifflichkeit, Erzeugung der Anschauung, Der Begriff als Ideal, Seite 61 — Isolierung der Schwierigkeiten, Seite 63 — Einprägung des Unterrichtsstoffes, Seite 64 — Gedächtnistypen, Seite 64 — Häusliche Arbeiten, Seite 65 — Existenz der Altersmundart, Entwicklung der Sprache, Altersmund- art als Sprechsprache, Seite 65;	
b) Hodegetik. 1. Regierung, Seite 68 (Pädagogische Anarchie — Liebe und Autorität — Strafen). 2. Zucht, Seite 70 (Charakter- bildung von innen heraus — Charakterstärke, Hinlenkung des Willens auf das Sittliche — Askese — Bedeutung des Bewusst- seinsinhaltes für die Willensbildung — Die Spiele, der Sammeltrieb).	
<b>Schluss</b> . . . . .	74
Erfolge und Vorschläge. Ottos Hauslehrerschule, ihr Stundenplan, ihre Erfolge — Sonstige Versuche — Brauchbarkeit Ottoscher Vorschläge für die Gegen- wartsschule, Seite 74 — Die allgemeine Volksschule, Volkskinder- gärten — Lehrerbildung — Plan zur Ausbildung von Kandidaten für das höhere Lehramt — Lehrplan, Lehrverfahren, Seite 79 — Zucht und Regierung, Seite 81.	
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	83